

Predigt, Pfingsten, Vorabend, Sa. 8.6.19, 18 h
Echzell

Liebe Mitchristen,

heute feiern wir das Pfingstfest - das Fest des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist kommt auf die Gläubigen herab und versetzt die Jünger in die Lage, mit Menschen zu sprechen, deren Sprache sie ursprünglich nicht beherrscht haben. Auf einmal verstehen alle einander - es passiert genau das Gegenteil von dem, was wir in der ersten, alttestamentlichen Lesung gehört haben: Die Menschen erleben nicht Sprachverwirrung und Unverständnis, sondern der Heilige Geist führt die Menschen zusammen. Gottes Geist überwindet Grenzen und sogar Sprachbarrieren.

Heiliger Geist, Pfingsten - das hat also viel mit Sprache, mit Kommunikation zu tun!

Jeder von uns kennt diese Erfahrung: Wir begegnen im Alltag oft Menschen, deren "Sprache" wir nicht sprechen - das ist eine riesige Herausforderung. Das müssen keineswegs Menschen sein, die eine andere Muttersprache haben. Menschen sprechen unterschiedlich, weil sie andere Gedankenzusammenhänge verfolgen oder verschiedene Sinneskanäle nutzen oder gemäß ihrer Ausbildung andere Fachausdrücke verwenden. So habe ich einmal das Wort "Sukzession" verwendet und damit die Nachfolge der Apostel gemeint, ein Biologe hat darunter allerdings etwas ganz anderes verstanden.

Anderes Beispiel: Da sagt jemand nach einem Konzert: "Ich hätte gerne mehr gehört!" Gemeint war: "Es hat mir sehr gut gefallen! Eine Zugabe wäre schön gewesen!" Bei den Musikern ist das allerdings so angekommen: "Wir waren zu leise!"

Oder: Bei einem Hausbesuch stelle ich mich mit dem Namen vor: Pfarrer Kaiser. Prompt kommt eine aggressive Antwort: "Raus!" Der Name Kaiser steht nun mal für eine große Versicherungsgesellschaft. Es dauert, bis sich das Missverständnis klärt. Die Fernsehwerbung setzt sich tief im Unbewussten fest - auch in unserem Sprachverständnis!

Jeder Mensch hat nun mal ganz individuelle Eigentümlichkeiten in seiner Sprache und manchmal kann man diese Feinheiten kaum erfassen, in denen sich jemand ausdrückt und verstanden wissen will. Hinzu kommt, dass wir nicht immer sagen, was wir meinen, sondern das, was der andere vermeintlich hören mag oder soll.

Bei einer Aussage gibt es nicht nur die Sach- sondern auch die Beziehungsebene. Permanentes Schimpfen, Knottern über gesellschaftliches Unrecht usw. - auch das Rufen radikaler Parolen ist oft ein Hilferuf: "Hallo, kümmert euch um mich! Ich bin auch noch da!"

Oder hinter der Aussage: "Ich hab keine Zeit und kann unmöglich zur Firmvorbereitung!" steckt oft die Stimmung: "Eigentlich habe ich keine Lust! Interessiert mich nicht!"

*Ein neu Zugezogener hat mir bei der ersten Begegnung erzählt:
"Früher, in Franken, in der alten Heimat - da hatten wir immer
eine schöne Flurprozession!" Wenn wir genau hinhören spüren wir,
dahinter steht das Anliegen: "Das vermisse ich! Warum machen wir
das hier in der Pfarrgemeinde nicht!"*

*Wenn ein gutes Essen gelobt wird, dann hat das auch mit
Wertschätzung, mit der Beziehungsebene zu tun - das bedeutet: ich
war gerne hier mit euch zusammen! Ich komme gerne mal wieder!
Da geht es um mehr als um Nahrungsaufnahme.*

*Gute Kommunikation gelingt, wenn wir die Mimik, den Tonfall usw.
beachten und versuchen, uns in das Empfinden des Gegenübers
hinein zu versetzen. Dazu gehört das Achten auf die Körpersprache,
aktives Zuhören. In Sachen Kommunikation können wir immer
wieder dazu lernen!*

*An 1. Stelle steht das Einfühlen in unsere Mitmenschen. Dazu
brauchen wir die Kraft des Heiligen Geistes, der die Menschen
vereint und Barrieren überwindet. Deshalb dürfen wir dankbar sein
für Pfingsten! Pfingsten ist das, was jenseits von unserem Bemühen
und den Anstrengungen der anderen hinzukommt. Der Heilige Geist
wirkt, wo Verständigung glückt! Er wirkt dort, wo Menschen aus
dem Schneckenhäus ihrer Ängste, Vorurteile und Unsicherheiten
rauskommen - dort, wo sie einander vergeben und neu
gemeinschaftsfähig werden.*

Pfingsten: Dieses Fest findet dort statt, wo Kommunikation glückt und wesentlich wird. Das Ich und das Du kommen zusammen - und ein Drittes kommt unverhofft hinzu: Ein neuer Wind, die Kraft Gottes. Diese Kraft, das Wirken des Heiligen Geistes können wir umschreiben mit: Feuer, Weisheit, Tröstung und Liebe - ganz viel Liebe!

Deshalb beten wir: Komm Heiliger Geist und erfülle die Herzen deiner Gläubigen!